

INHALTSVERZEICHNIS

Karl Lehmann: Zum Geleit	9
-----------------------------------	---

I. GESCHICHTE UND ERFAHRUNG

Hans Schroer: Sturmschar im Aufbruch	11
1. Die deutsche Jugendbewegung	11
2. Bündische Jugend	12
3. Das gesellschaftliche Umfeld	14
– Das Ja zur Demokratie	16
– Die Judenfrage	16
– Stellung zum Kommunismus	18
– „Entartete Kunst“ und Bücherverbrennung ..	18
4. Sturmschar und Jungmännerverband	19
– Aktiv und Block	19
5. Die VI. Reichstagung des Katholischen Jungmännerverbandes 1931 in Trier	20
– Einsatz für den Frieden	22
6. Das erste Reichstreffen 1932 in Koblenz	22
– Die Junge Front	22
7. Der Reichsgedanke	24
8. Zerstörte Hoffnungen	26
9. Zwischen Wahrheit und Legende	27

Johannes Dischinger: Werden, Zielsetzung und Gliederung der »Sturmschar«	31
1. Herkunft	31
2. Der Name »Sturmschar«	32
– Sturmschar und Jugendbewegung	34
3. Ordnung und Gesetz der Sturmschar	36
– Sturmscharordnung	36
– Das Gesetz der Schar	37
– Gliederung der Sturmschar	38
Jungmannschaft	38
Jungenschaft	39
4. Schule der Schar	40
5. Deutschmeister-Jungenschaft	42
6. Jungschar und Sturmschar	45
7. Sturmschar und Priester	46
8. Sankt Michael als Schutzherr	47

Hans Schroer: Das Leben der Schar	57
1. Die Gruppe als Lebensgemeinschaft	57
2. Der wöchentliche Heimabend	57
– Das Lied	58
– Schriftlesung	60
– Religiöse Literatur	62
3. Stellung zur Frau	65
– Begegnung der Geschlechter	65
4. Unsere geistige Welt – Buch- und Lesekultur ..	66
– Der Rundbrief als literarischer Wegweiser ..	67
– Geschichte als Faszination	69
– Kunst und Dichtung	70
– Kunst und Kitsch	72
5. Fahrt und Lager – Liebe zur Natur	72
– Trotz Verbot	74
– Begegnung mit der Kultur	75
– Begegnung im Lager	75
– Schüler und Studenten	76
6. Leben mit der Kirche	77
– Führerschulung	80
– Schule der Schar	85
– Formen neuer Geselligkeit	86
– Laienspiel	91

Franz-Josef Krehwinkel: Sturmschar unter dem NS-Regime	95
1. Nach der Machtübernahme	95
– Festhalten am Gruppenleben	95
– Angebote zu Zusammenarbeit und Übertritt ..	95
2. Verbote	96
– Bespitzelung, Verleumdung, Überwachung ..	96
– Verlust der Arbeitsstellen	98
– Verhöre, Hausdurchsuchungen und Beschlagnahmen	98
– Verschärfung der Verfolgung	104
3. Wie sie standhielten	106
– Die Deutschlandfahrt	107
– Romfahrt 1935	109
– Der Rossaint/Steber-Prozeß	112
– Die Jahre nach dem Prozeß	117

Walter Vorderwülbecke:

Wehrsport, Wehrdienst und Kriegsdienst als

Herausforderung 125

1. Wehrsport: Auf dem Weg in den Krieg 125

- Im Widerstreit der Meinungen 125
- Deutliche Ablehnung durch die Sturmschar 126
- Das Anliegen des Generalpräses Wolker .. 128
- Jakob Clemens und Georg Wagner 130
- Sturmschar und Friedensbewegung 131
- 1933 – das Jahr der Widersprüche 132
- Grundsätzliche Ablehnung der NSDAP durch die Sturmschar 133

2. Der Dienst in der Wehrmacht 134

- Gewissenskonflikte 134
- Schweigen der Zentrale Düsseldorf als Antwort? 135
- Emigration als Alternative? 136
- Wehrmacht als Zuflucht 136

3. Kriegsdienst als Schicksal 138

- Der Blutzoll der Schar 138
- Stellungnahmen der Bischöfe zum Krieg .. 138
- Mit dem Gewissen allein 139

Karl Garg:

Nach dem Krieg 145

1. Sturmschar nach dem 8. Mai 1945 145

- Rückblick 145
- Gruppenleben unter erschwerten Bedingungen 145
- Veränderte Grundlagen kirchlicher Jugendarbeit 145
- Situation bei Ende des Krieges 146

2. Aufbau (Wiederaufleben) des katholischen Verbandswesens 146

- Neuorientierung oder Bewahrung des Bewährten? 146
- Gründung des BDKJ 147
- Was aber wurde aus der Sturmschar? 148
- Die Schar 149
- Die Schar als bündische Gemeinschaft 150

3. Lebensgestaltung als Lebensaufgabe – Erfahrungen und Konsequenzen 152

- Katholische Junge Mannschaft – Beginn und Aufbau 152
- Erwartungen – Begrenzungen 153
- Ordnung der Katholischen Jungen Mannschaft 154
- Gruppe 55 / Bund Katholischer Männer und Frauen 157
- Engagement in Kirche, Staat und Gesellschaft 157
- Aktion Seniorenbildung 159

4. Romfahrt Ostern 1960 161

II. PERSON UND WIRKUNG

Hans Schroer:

Franz Steber 167

1. Ursprünge 167
2. Der Wanderer 168
3. Auf dem Wege 169
4. Reichsführer der Sturmschar 171
5. Der Kampf 176
6. Der Prozeß 177
7. Zu neuen Ufern 179
8. Die Unruhe des Alters 180

Bernd Börger:

Theo Pothmann 183

Walter Vorderwülbecke:

Hans Niermann 185

Ein Wort zuvor 185

1. Jugend und Jugendarbeit in Rheine 188
2. Auf dem Wege zum Reichsführer der Sturmschar 189
3. Die Bestätigung in Rom 190
4. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinem Regime 190
 - Schutzhaft und Gefängnis 190
 - Versuche, einen Widerstand aufzubauen .. 193
5. Charakter und Ausstrahlung 197
6. Die geistliche und geistige Welt des Hans Niermann 198
7. Die Schrift „Der Weg des Soldaten Johannes“ 199
 - Wie es dazu kam 199
 - Versuch einer Deutung 200
8. Sein Tod 202

Bernd Börger:

Die Reichskapläne der Sturmschar 205

- Karl Hilger 205
- Alfons Brands 206
- Johannes Dischinger 212

Hans Schroer:

Ludwig Wolker und die Sturmschar 215

III. WORTMELDUNGEN

Alfons Barkhofen: Der Marsch	223
August Brecher: Gewachsene Gemeinschaft läßt sich nicht verbieten	227
Klaus Franken: Jungschar und Sturmschar	229
Hubert Iserloh: Die „Aktion Seniorenbildung“ – ein „Enkelkind“ der Sturmschar	239
Eugen Kaiser: Was die schwäbische Sturmschar formte	247
Hans Kaimund: Wie wir überlebten	250
Hans Schroer: Zweimal Kuckuck	252
Josef Stemmrich: Katholische Jugend 1933	254
Im Gedenken an Hans Niermann	

IV. HINTERGRUND

Bernd Börger: Stichworte – Worte zum Stechen	257
Werkstattbericht über das Schreiben einer »Chronik der Sturmschar«	
– Das Gedächtnis der Alten	257
– Positionslichter	258
– Hemmungen	259
– Vom Mut zur Wahrheit und seinen Risiken	261
– Schwierigkeiten beim Schreiben der Wahrheit	262
DIE STURMSCHAR IN IHRER ZEIT	266
Versuch einer Chronologie	
NACHBEREITUNG	
– Beiträge zur Chronik	278
– Pflichtlektüre	280
– Weiterführende Literatur	280
REGISTER	283